

Der arme Vicar.

Man findet in England sehr große Gemeinden, die oft aus mehreren Städten und Dörfern bestehen. Es ist natürlich, daß der Pfarrer über solche Gemeinden sein Amt nicht allein ausrichten kann. Er nimmt darum einige Hülfsprediger in seinen Dienst, welche man Vicare nennt, weist ihnen diese oder jene Gemeinde zu, giebt ihnen so viel oder so wenig Gehalt, als ihm gefällt, und setzt sie nach seinem Gutdünken ein und ab. Es kommt oft vor, daß der eigentliche Pfarrer gar nichts zu thun, sondern alle seine Amtsgeschäfte unter seine Vicare vertheilt hat. Ja, er wohnt oft gar nicht in seiner Gemeinde, sondern wo es ihm beliebt. Alle Einkünfte werden ihm abgeliefert, und er giebt davon jedem seiner Vicare das oft sehr kärgliche Gehalt, während er selbst Tausende von Thalern zu verzehren hat und dafür eigentlich nichts leistet. Die Vicare sind darum in der Regel arme Leute, die mit Weib und Kind oft in sehr dürftiger Lage sich befinden. Aber sie müssen zufrieden sein und sich an dem, was sie haben, genügen lassen. Der Pfarrer findet zu jeder Zeit unverheirathete Leute, die auch für ein geringeres Gehalt gern bereit sind, ihre Stelle zu übernehmen und ihren Dienst zu verrichten.

In der Grafschaft Rochester liegt ein Städtlein, das mit vielen Dörfern eine solche reiche Pfarre